

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Thew
nung zu Elias sel-
ten.



Und es sprach Elia der Thisbiter aus den bürgern Gilead zu A-
hab/ So war der **HERR** der Gott Israel lebet für dem ich ste- **Ecl. 44.**
he/ Es sol diese jar weder Taw noch Regen komen / ich sage es
denn.

Und das wort des **HERRN** kam zu jm/ vnd sprach / Gehe weg von
Shinnen / vnd wende dich gegen morgen / vnd verbirge dich am bach
Crith/ der gegen dem Jordan fließt/ Vnd solt vom Bach trincken/ vnd
ich hab den Raben geboten / das sie dich daselbs sollen versorgen. Er aber
gieng hin/ vnd thet nach dem wort des **HERRN**/ vnd gieng weg / vnd setzt
sich am bach Crith/ der gegen dem Jordan fließt. Vnd die Raben brachten
jm Brot vnd Fleisch/ des morgens vnd des abends/ Vnd er tranck des bachs.

Widwe zu
Zarpath.

Und es geschach nach etlichen tagen/ das der Bach vertrocknet/ denn es
war kein Regen im Lande. Da kam das wort des **HERRN** zu jm/ vnd
sprach/ Mach dich auff vnd gehe gen Zarpath / welche bey Sidon ligt/ **Luc. 4.**
vnd bleibe daselbs/ Denn ich habe daselbs einer Widwen geboten/ das sie dich
versorge.

Und er macht sich auff/ vnd gieng gen Zarpath. Vnd da er kam an die
thur der Stad/ Sihe/ da war eine Widwen/ vnd las holtz auff/ Vnd er rieß
jr/ vnd sprach/ Hole mir ein wenig wasser im Gefesse das ich trincke. Da sie aber
hin gieng zu holen/ rieß er jr/ vnd sprach/ Bringe mir auch einen bissen brots
mit. Sie sprach/ So war der **HERR** dein Gott lebet/ ich habe nichts geback-
ens/ On ein hand vol melhs im Cad/ vnd ein wenig öle im Kruge/ Vnd sihe/
ich hab ein holtz oder zwey auffgelesen/ vnd gehe hin ein / vnd wil mir vnd
meinem Son zurichten/ das wir essen/ vnd sterben.

Elia sprach zu jr/ fürchte dich nicht/ Gehe hin vnd machs/ wie du gesagt
hast/ Doch mache mir am ersten ein kleines gebackens dauon/ vnd bringe mirs
er aus / Dir aber vnd deinem Son soltu darnach auch machen. Denn also
spricht der **HERR** der Gott Israel/ Das melh im Cad sol nicht verzeret wer-
den/ vnd dem Olekrug sol nichts mangeln/ Bis auff den tag/ da der **HERR**
regen lassen wird auff Erden. Sie gieng hin vnd machet/ wie Elia gesagt
hatte/ Vnd er ass / vnd sie auch vnd jr Haus/ eine zeit lang. Das melh im
Cad ward nicht verzeret/ vnd dem Olekrug mangelte nichts/ nach dem wort
des **HERRN**/ das er geredt hatte durch Elia.

Elia

macht seiner Wit-
in Son lebendig.

Und nach diesen Geschichten ward des Weibs / seiner Hauswirtin Son
franc/ vnd seine francheit war so seer hart/ das kein odem mehr in jm
bleib. Vnd sie sprach zu Elia / Was hab ich mit dir zu schaffen du man
Gottes? Du bist zu mir her ein komen / das meiner missethat gedacht/ vnd
mein Son getödtet würde. Er sprach zu jr/ Gib mir her deinen Son. Vnd er
nam jm von jrer schos / vnd gieng hin auff auff den Saal da er wonet/ vnd
legt jm auff sein Bette/ vnd rieß den **HERRN** an/ vnd sprach/ **HERR** mein
Gott/ Hastu auch der Widwen bey der ich ein Gast bin / so vbel gethan / das
du jren Son tödtest?

Und er mas sich vber dem Kinde drey mal / vnd rieß den **HERRN**
an/ vnd sprach/ **HERR** mein Gott / las die seele dieses Kindes wider zu jm
komen. Vnd der **HERR** erhört die stim Elia/ Vnd die seele des Kindes kam
wider zu jm/ vnd ward lebendig. Vnd Elia nam das Kind vnd brachts hin
ab vom Saal ins haus/ vnd gabs seiner Mutter/ vnd sprach / Sihe da / dein
Son lebt. Vnd das Weib sprach zu Elia / Tu erkenne ich / das du ein man
Gottes bist/ vnd des **HERRN** wort in deinem munde ist warheit.